

Fokus auf vollständig kreislauffähige Lebensmittelverpackungen – Pöppelmann FAMAC® setzt auf Nachhaltigkeitsinitiative PÖPPELMANN blue® und schlagkräftige Partnerschaften

Die im Januar 2018 verabschiedete European Strategy for Plastics in a Circular Economy der Europäischen Kommission soll den Grundstein für eine neue und nachhaltige Kunststoffwirtschaft legen. Denn die Europäer erzeugen nach Angabe der Kommission jedes Jahr 25 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle. Angesichts von Klimawandel, Umweltverschmutzung, Bevölkerungswachstum und Ressourcenabhängigkeit sind Umwelt- und Klimaschutz zur globalen Herausforderung geworden. Ein Ziel der europäischen Strategie lautet, bis 2030 alle Kunststoffverpackungen in der EU wiederzuverwenden oder kostengünstig zu recyceln. Die Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette Kunststoff sind somit gefragt, durch veränderte Gestaltung und Herstellung sowie verbessertes Recycling eine Vorreiterrolle einzunehmen. Auch bei Verbrauchern wirkt sich der Aspekt der Nachhaltigkeit in Bezug auf die Verpackung zunehmend auf die Kaufentscheidung aus. Es lohnt sich also, schnellstmöglich die Weichen in Richtung einer zukunftsfähigen Kreislaufwirtschaft zu stellen und die Chancen zu nutzen, Ökonomie und Ökologie in Einklang zu bringen.

Ein Unternehmen, das auf diesem Feld eine breit angelegte Initiative angestoßen hat, ist die Pöppelmann GmbH & Co. KG aus dem niedersächsischen Lohne. Sie zählt zu den führenden Herstellern in der kunststoffverarbeitenden Industrie. Mit mehr als 2.000 Mitarbeitern, fünf Standorten und vier verschiedenen Geschäftsfeldern beliefert die Pöppelmann Gruppe ganz unterschiedliche Branchen in über 90 Ländern mit ihren Produkten – von der Lebensmittelindustrie über den kommerziellen Gartenbau, Maschinen- und Apparatebau, die Fahrzeug-, Pharma- und Kosmetikindustrie bis hin zur Medizintechnik.

Die Nutzung von Recyclingmaterialien ist ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens: Seit rund 20 Jahren kommen bei Pöppelmann Rezyklate in den verschiedenen Geschäftsbereichen zum Einsatz. Das sind überwiegend Post Industrial-Rezyklate, also Produktionsabfälle aus anderen Produktionsprozessen. In der Division Pöppelmann TEKU®, der Gartenbau-Sparte des Unternehmens, liegt der Anteil von Rezyclaten für die verschiedenen Pflanzentöpfe bereits bei mehr als 80 Prozent. Auch bei Pöppelmann K-TECH®, dem Geschäftsbereich Automotive, werden heute bereits Recyclingmaterialien im technischen Bereich eingesetzt.

Initiative PÖPPELMANN blue® für mehr Nachhaltigkeit

Nun geht die Pöppelmann Gruppe noch einen Schritt weiter: Im Rahmen ihrer Initiative PÖPPELMANN blue® bündelt sie unternehmensweit alle Aktivitäten, die eine durchgängige Kreislaufwirtschaft vorantreiben sollen. Matthias Lesch, Geschäftsführer bei Pöppelmann, erklärt: „Als eines der führenden Unternehmen der Kunststoffverarbeitung sehen wir uns in einer großen Verantwortung, unsere Prozesse und Produkte so umweltverträglich wie möglich zu gestalten - über den gesamten Lebenszyklus, von der Entwicklung über die Nutzung bis zur Wiederverwertung. Dieser Verantwortung gerecht zu werden mit Lösungen,

die gleichzeitig auch die Bedürfnisse unserer Kunden erfüllen und wirtschaftlich sein müssen, ist die große Herausforderung für uns und unsere Branche.“

Mit PÖPPELMANN blue® strebt die Gruppe, wo möglich, einen geschlossenen Materialkreislauf an, bei dem der verwendete Kunststoff aus ein und derselben Wertschöpfungsstufe stammt. Das bedeutet, es wird zu 100 Prozent Recyclingmaterial eingesetzt, welches hinterher wieder zu 100 Prozent wiederverwertbar sein muss. Die größte Herausforderung dabei ist, die physikalischen Eigenschaften der verschiedenen Kunststoffe beim Recycling zu erhalten. Wichtig ist eine saubere Trennung und fachgerechte Aufbereitung, um einen wirklich gleichwertigen Sekundär-Kunststoff hervorzubringen. „In manchen Branchen, wie z. B. der Automobilindustrie, gab es lange Zeit erhebliche Widerstände gegen den Einsatz von Rezyklaten. Mittlerweile sind die technischen Möglichkeiten zur sauberen Materialtrennung und Wiederaufbereitung so gut, dass wir Vorbehalte abbauen können“, erklärt Matthias Lesch.

„Design for Recycling“ bestimmt Produktentwicklung mit

Damit schon bei der Gestaltung eines Produkts dessen Kreislauffähigkeit berücksichtigt wird, nimmt das Thema „Design for Recycling“, das in der gesamten Verpackungsbranche zunehmend an Bedeutung gewonnen hat, bei Pöppelmann längst einen hohen Stellenwert ein. Die Unternehmensgruppe bezieht bei ihrer Produktentwicklung die Aspekte, die die Recyclingfähigkeiten von Kunststoffverpackungen positiv beeinflussen, mit ein. Dazu gehören unter anderem eine helle Farbgebung, um die Produkte in den Anlagen der Recyclingunternehmen zuverlässig herauszufiltern, die Verwendung von besser recyclingfähigen Monomaterialien, der Einsatz von optimierten Etiketten- und Verschlusslösungen sowie die Trennbarkeit aller Komponenten im Recyclingprozess.

Im Nonfood-Bereich zeigen erfolgreiche Pilotprojekte der Pöppelmann Gruppe, dass sich der geschlossene Materialkreislauf durchaus realisieren lässt. So stellte die Division Pöppelmann TEKU® kürzlich Pflanzentöpfe aus Pöppelmann PCR vor, einem Post-Consumer-Recyclingkunststoff, der zu 100 Prozent aus Recyclingmaterial aus Sammlungen des DSD stammt. Auch die Division Pöppelmann KAPSTO® fertigt ihre Schutzelemente aus Kunststoff für Kunden aus der Industrie zukünftig auch aus Post-Consumer-Materialien. Nach Gebrauch werden diese Stopfen und Kappen bei den Anwendern gesammelt, an Pöppelmann zum Recycling zurückgeführt und vollständig wiederverwertet.

Kreislauffähigkeit für Lebensmittelverpackungen im Fokus

Die Experten von Pöppelmann FAMAC® sind ebenfalls davon überzeugt, dass ein geschlossener Materialkreislauf aus technischer Sicht realisierbar ist, denn viele Lebensmittelverpackungen sind heute schon hochgradig recyclingfähig. Materialien wie reines Polypropylen (PP) lassen sich bereits sortenrein aufbereiten und reinigen. Bei Kunststoffverpackungen für Nahrungsmittel müssen allerdings zusätzlich die regulatorischen Vorgaben, die für Lebensmittel gelten, erfüllt werden. „Das ist die große Herausforderung,

denn aktuell gibt es noch keine zertifizierten Recyclingprozesse für Lebensmittelverpackungen“, meint Marco von Döllen, Vertriebsleiter Pöppelmann FAMAC®.

Darum betreibt Pöppelmann FAMAC® eine intensive Forschung für die kontinuierliche Weiterentwicklung in diesem Bereich und setzt auf enge Partnerschaften, z. B. mit Lebensmittelherstellern und Handel, Forschungseinrichtungen wie dem cyclos-HTP Institut für Recyclingfähigkeit und Produktverantwortung sowie weiteren Recycling-Experten, wie z. B. Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD). Matthias Lesch erklärt: „In der Entwicklung neuer nachhaltiger Technologien und Materialien bauen wir auf Lösungsfindung im Team. Darum sind wir jederzeit offen für einen engen Austausch und neue Partnerschaften mit anderen Unternehmen, die sich ebenfalls zu mehr Nachhaltigkeit im Bereich der Kunststoffverpackungen verpflichtet fühlen.“

Der Verpackungsspezialist erinnert jedoch auch daran, dass man sich bei der gesamten Diskussion um ein verbessertes Recycling den ganzheitlichen Blick auf Kunststoffverpackungen bewahren sollte. „Diese sind in bestimmten Fällen bisher nicht durch andere Materialien zu ersetzen. Mit ihren verschiedenen Schutzfunktionen, z. B. vor dem Verderb von Lebensmitteln oder Pharma-Produkten, tragen sie selbst dazu bei, die Vergeudung von Ressourcen zu reduzieren. Aber wir müssen zusehen, dass wir den Kreislauf schließen und Verpackungen so gestalten, dass sie maximalen Produktschutz leisten und gleichzeitig nachhaltig sind. Erklärtes Ziel ist, dass eine Verpackung im gelben Sack landet und nach dem Wiederaufbereitungsprozess auch wieder zu einer Verpackung wird“, sagt Marco von Döllen.

Pöppelmann ist Mitglied der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V. Diese engagiert sich wiederum in der SAVE FOOD Initiative. SAVE FOOD hat vorgerechnet, dass etwa ein Drittel aller Nahrung verschwendet wird oder verloren geht. Zusammen mit ihren Mitgliedern Politik, Industrie und Gesellschaft will die Initiative Innovationen vorantreiben, den interdisziplinären Dialog fördern und Debatten anstoßen, um auf breiter Ebene Lösungen zu finden. Ein kleiner Teil davon besteht darin, kluge und nachhaltige Verpackungslösungen zu entwickeln, die gegen die allgemeine ‚Wegwerfmentalität‘ angehen und Respekt vor Nahrungsmitteln erhöhen. Und dazu können Kunststoffverpackungen mit ihrem vielfältigen Produktschutz erheblich beitragen.

„Eine recyclinggerechte Verpackungslösung ist Nachhaltigkeit in Reinform. Die intensive Beschäftigung mit diesem Thema birgt eine große Chance für die europäische Industrie und insbesondere die Kunststoffbranche, eine weltweite Führungsrolle bei neuen Technologien und Materialien zu übernehmen. Mit der unternehmensweiten Initiative PÖPPELMANN blue® nehmen wir diese Herausforderung an“, erklärt Marco von Döllen abschließend.

Über Pöppelmann

Die Pöppelmann GmbH & Co. KG aus dem niedersächsischen Lohne ist einer der führenden Hersteller in der kunststoffverarbeitenden Industrie. Mit über 2.000 Mitarbeitern weltweit

produziert das Unternehmen an fünf Standorten Standardprodukte und Sonderanfertigungen aus Kunststoff.

Über die Gruppe mit dem Grünen Punkt

Die Unternehmen des Grünen Punkts sind als Dienstleister für die erweiterte Produzentenverantwortung, als führender Sekundärrohstofflieferant für Kunststoffe und als Premium-Produzent von Kunststoffrezyklaten der Lösungsanbieter für die Bedürfnisse der Kreislaufwirtschaft. Die Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD) ist der Marktführer der dualen Systeme in Deutschland und steht für intelligente Rücknahmesysteme sowie die Entwicklung und Vermarktung innovativer Rezyklate und Dienstleistungen. Die Systec Plastics stellt an den Standorten Eisfeld und Hörstel Premiumrezyklate der Marke Systalen für den internationalen Markt her. Die Unternehmen sind in der DSD – Duales System Holding GmbH & Co. KG zusammengefasst.

www.poeppelmann.com/blue